

Impfungen in Berlin: Keine Vorkasse mehr für Versicherte ab September

Die Nachfrage nach dem Mpox-Impfstoff in Berlin ist stark gestiegen. Ab 1. September ist die Impfung für Versicherte ohne Vorkasse erhältlich. Mehr hier!



In Berlin gibt es derzeit eine steigende Nachfrage nach Impfungen gegen Mpox, die durch das Virus verursachten Pocken-ähnlichen Symptome hervorrufen. Diese Entwicklung ist nach wie vor bemerkenswert, insbesondere angesichts der Herausforderungen, die sich für Personen mit und ohne Krankenversicherung ergeben haben. Die Diskussion über Impfungen ist insbesondere während der Sommermonate relevant, da immer mehr Menschen bereit sind, sich gegen die Ansteckung zu schützen.

Eine wichtige Neuigkeit für Patienten mit einer Krankenversicherung ist, dass sie sich ab 1. September nicht mehr in Vorkasse für die Impfung begeben müssen. Dies teilte

der Sprecher der Berliner Gesundheitsverwaltung, Oliver Fey, mit. Bisher mussten Patientinnen und Patienten die Kosten vorstrecken und anschließend über ihre Krankenkassen eine Erstattung beantragen. Der Grund für dieses Vorgehen war ein fehlender Vertrag zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und den Krankenkassen, was in der Vergangenheit zusätzlichen Stress für die Betroffenen bedeutete. Die nun getroffene Einigung ermöglicht eine wesentlich reibungslosere Abwicklung der Impfung.

Verfügbarkeit des Impfstoffs

Der Impfstoff Imvanex ist im Rahmen der Regelversorgung verfügbar und stellt eine wesentliche Komponente im Kampf gegen die Ausbreitung des Mpox-Virus dar. Dies bedeutet, dass Praxen wieder regelmäßig mit diesem wichtigen Impfstoff versorgt werden können, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Die Berliner Gesundheitsverwaltung setzt auf eine unkomplizierte Impfstrategie, die den Zugang für alle Bürger fördern soll, insbesondere für vulnerable Gruppen.

Für den Fall, dass es zu einem Impfstoffmangel kommen sollte, hat das Land Berlin vorgesorgt und lagert momentan etwa 330 Packungen des nicht in der EU zugelassenen Impfstoffes Jynneos. Jede dieser Packungen enthält 20 Impfdosen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass diese Dosen im Eigentum des Bundes stehen und Berlin somit nicht vollkommen frei darüber verfügen kann. Sollte es zu einem Engpass kommen, wird die vorhandene Dosis zur Verfügung stehen, um eine rasche Reaktion auf mögliche Ausbrüche zu ermöglichen.

Die Maßnahmen, die nun in Berlin umgesetzt werden, sind lebendige Beispiele für die Verantwortung, die die Behörden gegenüber der Gesundheit ihrer Bürger tragen. Die Rücknahme der Vorkassenpflicht stellt einen wichtigen Fortschritt dar, der es mehr Menschen ermöglichen wird, eine Impfung in Anspruch zu nehmen, und somit hat die Stadt eine weitere Hürde aus dem Weg geräumt. In der städtischen Diskussion zeigt sich, dass die

Akzeptanz für Impfungen steigt und viele Menschen bereit sind, aktiv gegen die Verbreitung von Krankheiten vorzugehen, was in der aktuellen Gesundheitslage von großer Bedeutung ist.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de